

Zivildienst-Gruppeneinsatz Trockenmauern Schlussbericht 2024



Foto: Lavin GR

ZIVILDIENT
SERVICE CIVIL
SERVIZIO CIVILE
SERVETSCH CIVIL

Anerkannter
Einsatzbetrieb

Stiftung Umwelteinsatz



Stiftung Umwelteinsatz (SUS)
Brunnmattstrasse 15
3007 Bern
info@umwelteinsatz.ch
www.umwelteinsatz.ch

Nicolas Ilg
Leiter Trockenmauern
031 380 50 60
079 901 82 41
nicolas.ilg@umwelteinsatz.ch

Bern, Februar 2025



Stiftung Umwelteinsatz





Inhalt

1. Einleitung	4
1.1. Programmziele	4
2. Das Team	5
3. Zivildienstleistende	6
4. Umfrage Zivildienstleistende	7
5. Zivildienstprojekte	10
5.1. Karte der Baustellen	11
5.2. Einsatzorte 2024	12
6. Fazit Programmziele	23
7. Medienspiegel	25
8. Schlusswort	26

1. Einleitung

Seit 1999 baut die Stiftung Umwelteinsatz (SUS) mit Hilfe von Zivildienstleistenden in der ganzen Schweiz Trockenmauern. Seither wurden in den verschiedensten Regionen unzählige Trockenmauern saniert oder neu gebaut. Die Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Zivildienst und dessen schweizweite Anerkennung sowie die finanzielle Unterstützung für Projekte im Umweltbereich haben massgebend zur Wiederentdeckung dieses traditionellen Handwerkes und zur Umsetzung vieler Projekte beigetragen.

1.1. Programmziele

Die SUS plant, vermittelt und betreut in der ganzen Schweiz Umwelteinsätze für Zivildienstleistende im Bereich Trockenmauern. Dabei verfolgt sie folgende Programmziele:

- Einen positiven Beitrag zur Erhaltung und Förderung der Biodiversität leisten und naturnahe Kulturlandschaften erhalten, damit diese eine Zukunft haben, indem der Unterhalt der Mauern gesichert und gewährleistet ist.
- Kantone, Gemeinden und private Organisationen bei der Umsetzung des Aktionsplans Biodiversität des Bundes unterstützen.
- Mit den Zivi-Einsätzen in allen Regionen der Schweiz einen Beitrag zur Verständigung zwischen verschiedenen Bevölkerungsgruppen, Generationen und Kulturen leisten. Zusätzlich eine breite Sympathie für den Zivildienst schaffen.
- Den Zivildienstleistenden einen Einsatz in der Natur ermöglichen und sie für ökologische Themen sensibilisieren.
- Wissen über ein jahrhundertaltes Handwerk vermitteln und weitergeben (Immaterielles Kulturerbe der Menschheit auf der UNESCO-Liste).



Foto: Schattenhalf BE

2. Das Team

Auf der SUS-Geschäftsstelle, im Zentrum von Bern, arbeiten acht Personen. Sarah Menegale ist die Geschäftsleiterin der Stiftung Umwelteinsatz. Der Bereich Trockenmauern wird von Nicolas Ilg geleitet. Als Projektkoordinator Trockenmauern ist Daniel Eichenberger zuständig für die Koordination, Organisation und Begleitung von Bauprojekten. Die Einsätze der Zivildienstleistenden werden von Anja Gasser geplant und begleitet.

Zum Team unserer 15 Trockenmauerspezialisten, die unsere Zivi-Baustellen 2024 leiteten, gehören Valentin Albani, Kari Gerber, Lukas Hutmacher, Benji Keller, Manuel Lienhard, Robin Locher, Nicola Loher, Stefan Meier, Gabriel Müller, Markus Müller, Siro Müller, Felix Riegger, Stefan Spörri, Hanes Sturzenegger und Emmanuel Weber.



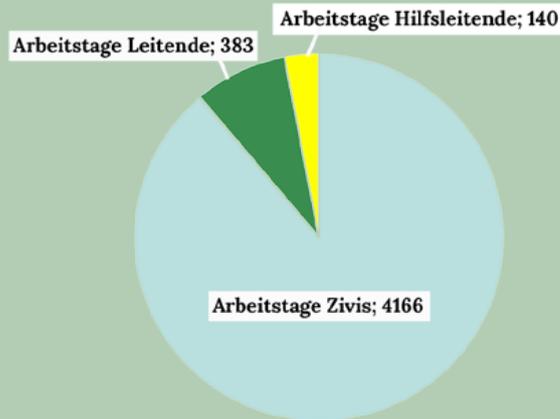
Foto: Näfels SG - Fotograf: Hanes Sturzenegger.

3. Zivildienstleistende

Im Jahr 2024 haben 100 Zivildienstleistende insgesamt 5'545 (+389 gegenüber 2023) Diensttage bei der Stiftung Umwelteinsatz (Programm Trockenmauern) geleistet. Geplant waren ursprünglich 5'265 Diensttage. Am 12.03.2024 wurden für das Projektjahr 2024 insgesamt 4'400 Diensttage verfügt. Auch dieses Jahr war das Interesse der Zivildienstleistenden für Trockenmauer-Einsätze kontinuierlich hoch. 2024 hat ein einziger Zivi seinen Einsatz abgebrochen, der Abbruch erfolgte aus persönlichen Gründen.

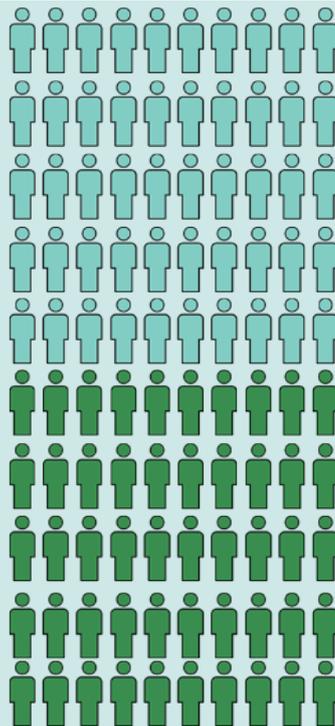
Arbeitstage 2024

Baustellenleitende	15	Pers.
Hilfsleitende	3	Pers.
Zivis	100	Pers.
Total Personen	118	Pers.
Total Arbeitstage	4'689	Tage



100 Zivildienstleistende

Total Diensttage	5'545	Tage
Diensttage Ø	55	Tage
Längster Einsatz	185	Tage
Krankheitstage	262	Tage
Ferientage	43	Tage
Urlaubstage	22	Tage



50 Zivis „Bisherige“

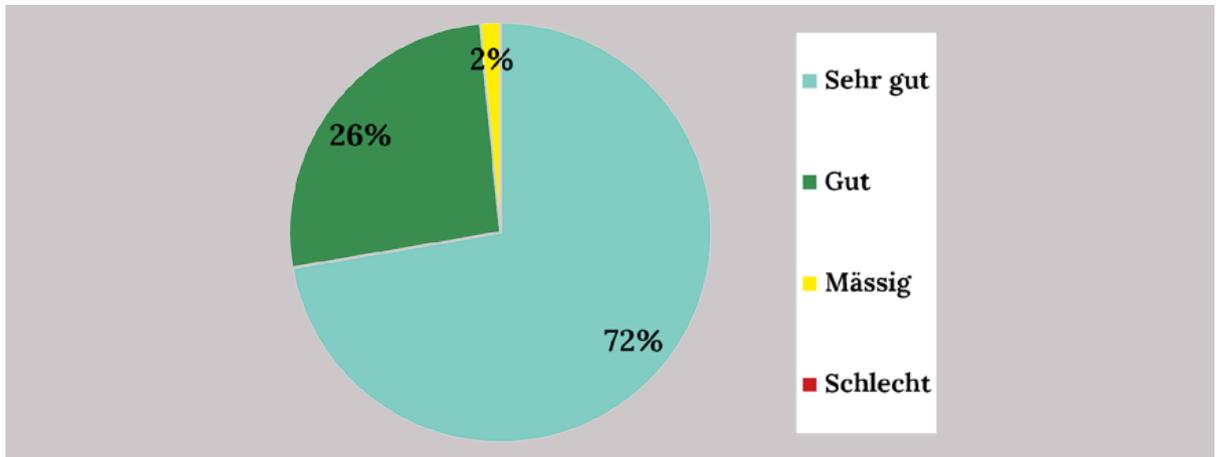
50 Zivis „Neue“



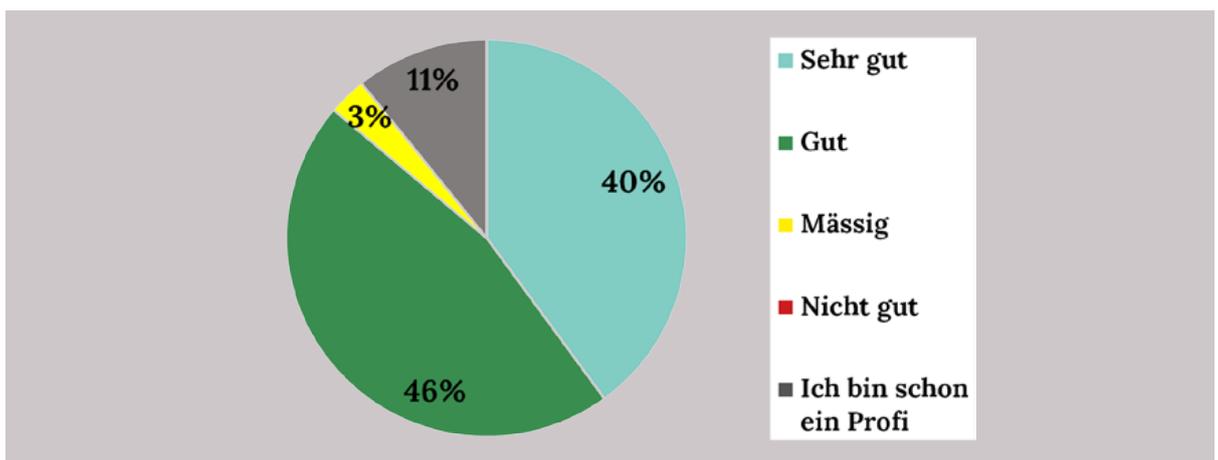
4. Umfrage Zivildienstleistende

Auch in diesem Jahr wurde unser digitaler Fragebogen am Ende des Einsatzes an alle Zivildienstleistenden versendet. 65 von 100 Zivis haben an der Umfrage teilgenommen. Untenstehend eine Zusammenfassung der Ergebnisse:

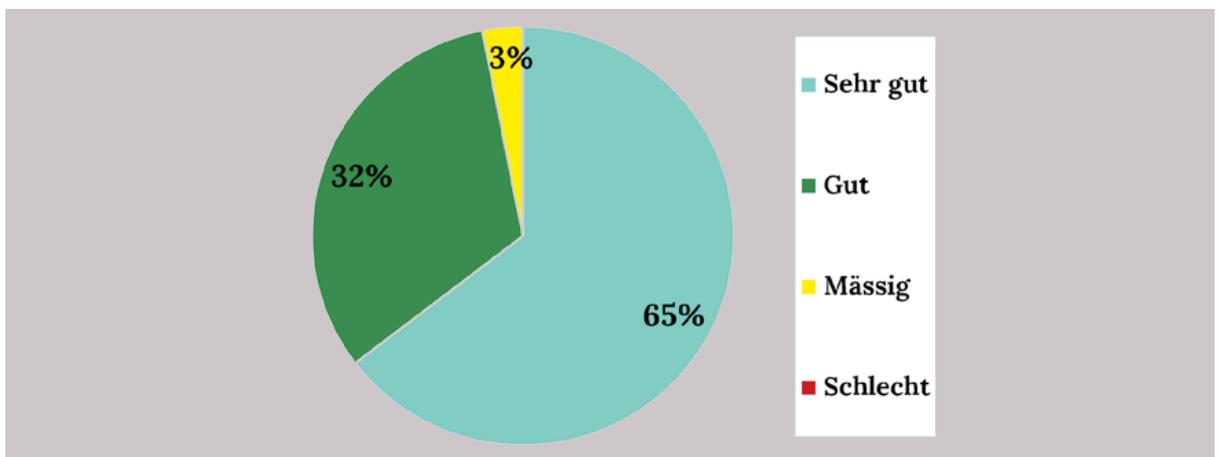
- Wie beurteilst du die Organisation und Information der SUS vor deinem Einsatz?



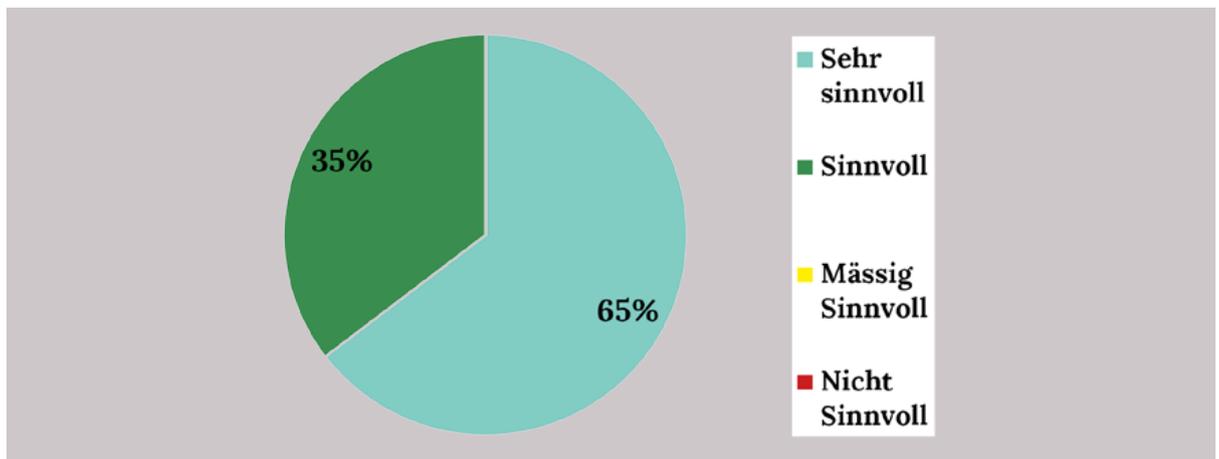
- Wie war die Einarbeitung in den Trockenmauerbau für dich?



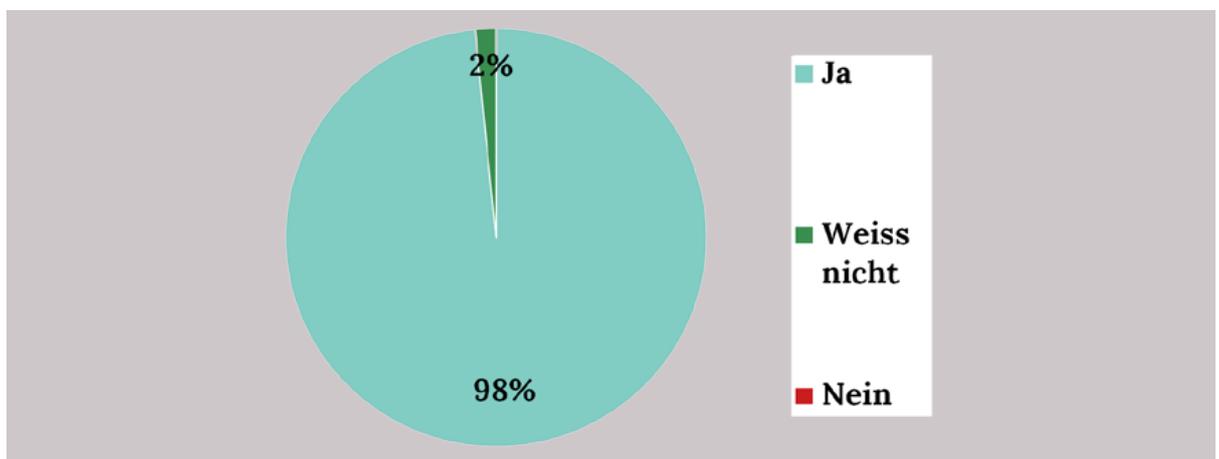
- Wie beurteilst du die Organisation während deines Einsatzes?



- Wie sinnvoll war für dich der Einsatz im Trockenmauerbau?



- Würdest du die SUS als Einsatzbetrieb weiterempfehlen?



- Wie waren die Unterkünfte?



- Wie waren die Ausrüstung und das Werkzeug?



Auch die Baustellenleitenden werden von den Zivildienstleistenden sehr geschätzt und als freundliche, zugängliche Persönlichkeiten wahrgenommen, die sowohl über fundierte fachliche als auch soziale Kompetenzen verfügen. Die SUS kann auf ein erfahrenes Leitungsteam zählen, das mit viel Engagement und Leidenschaft seine Aufgaben erfüllt. Sie leiten die Zivis an, vermitteln ihnen wertvolles Wissen und stehen ihnen während ihres gesamten Einsatzes unterstützend zur Seite. Viele Baustellenleitende haben selbst Zivildienst geleistet oder stehen der Institution Zivildienst sehr verbunden gegenüber.

Rückmeldungen der Zivis-Highlights:

«Andere Zivis, Leiter und Mitmenschen kennenlernen, Zusammenarbeit, Team, Gruppendynamik, neue Freundschaften, die dabei entstehen, Kameradschaft im Team.»

«Affectation de groupe, c'est vraiment cool et l'ambiance de travail est super. C'est un super argument aussi pour les gens qui préfèrent l'armée pour l'esprit de camaraderie, on le retrouve dans les affectations de groupe (en tout cas dans mon cas).»

«Gutes Essen !»

«Anspruchsvolle Arbeiten, unförmige Steine bearbeiten, Decksteine setzen – also das Finale einer Mauer, Handwerk vertiefen, immer wieder etwas dazulernen.»



Foto: Tamboalp, Rheinwald, GR

Zivildienstprojekte

5. Zivildienstprojekte

Im Jahr 2024 baute die SUS an 19 verschiedenen Orten, in 8 Kantonen Trockenmauern mit Zivildienstleistenden.

Der Saisonstart erfolgte am 18. März in Martigny (VS). Ab dem 22. April bis am 01. November waren wir mit zwei Baulinien parallel unterwegs und beendeten die Saison am 15. November in Schattenhalb (BE). Im Anschluss fanden im Magazin im Wankdorf die Arbeiten zur Nachbearbeitung statt. Die Dauer der einzelnen Baustellen betrug zwischen zwei und sieben Wochen. Die Arbeiten auf dem Probstenberg wurden in zwei Etappen ausgeführt. Insgesamt baute die Stiftung Umwelteinsatz im Jahr 2024 während 63 Arbeitswochen rund 1'110m² Trockenmauer mit Zivildienstleistenden.



Insgesamt baute die Stiftung Umwelteinsatz im Jahr 2024 während 63 Arbeitswochen rund 1'110m² Trockenmauer mit Zivildienstleistenden.

5.1. Karte der Baustellen

Wie auf der Karte ersichtlich, war die SUS im Jahr 2024 in den Kantonen Wallis, Bern, Graubünden, Tessin, Glarus, Obwalden, Schwyz und Jura tätig.



Die Stiftung Umwelteinsatz baut vorwiegend in den Alpen und Voralpen Trockenmauern.

5.2. Einsatzorte 2024

01. Martigny VS

Die Trockenmauersaison 2024 begann am 18. März in Martigny, im Ortsteil Rière Château. Wie in den Vorjahren leistet die Renovation einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der charakteristischen Rebterrassen oberhalb von Martigny. Durch die Sanierung der einsturzgefährdeten Stützmauern wird deren hangsichernde Funktion für die kommenden Jahrzehnte sichergestellt. Dies schützt vor Erosionsschäden und ermöglicht eine sichere und nachhaltige Bewirtschaftung der Terrassen.



Objekt

Stützmauer

Bauzeit

4 Wochen

18.03. – 12.04.24

Bauleistung

76m²

Leitung

Stefan Meier

Auftraggebende

Stadt Martigny

Weiterführung 2025

Ja

02. Vernamiège VS

In der politischen Gemeinde Mont-Noble wurde im Dorfteil Vernamiège der erste Abschnitt einer hohen, maroden Stützmauer am beliebten Wanderweg «Chemin de la Fontanette» saniert. Diese Massnahme sichert die dauerhafte Begehbarkeit des Weges und fördert zugleich die ökologischen Funktionen der Mauer. Darüber hinaus wird das ansprechende Landschaftsbild für zukünftige Generationen bewahrt, wodurch die Attraktivität des Wanderweges langfristig erhalten bleibt.



Objekt

Stützmauer

Bauzeit

6 Wochen

15.04. – 24.05.24

Bauleistung

121m²

Leitung

Kari Gerber, Emmanuel Weber

Auftraggebende

Gemeinde Mont-Noble

Weiterführung 2025

Ja

03. Leuk VS

Im Auftrag der Gemeinde Leuk führt der regionale Naturpark Pfynges über einen Zeitraum von drei Jahren umfassende Sanierungsarbeiten an verschiedenen Trockenmauern entlang des Rumelingwegs (auch bekannt als Albinerweg) durch. Dieser historische Verkehrsweg von nationaler Bedeutung ist ein beliebter Wanderweg mit Aussicht auf den Pfyngwald und das Rhonetal. Die südexponierte Ausrichtung der Mauern bietet zudem einen optimalen Rückzugsort für wärmeliebende Reptilien und Kleintiere, die in diesem Lebensraum vorkommen. Das Projekt zielt darauf ab, die ökologischen und historischen Werte der Trockenmauern zu bewahren und zu fördern. Die abschliessenden Instandsetzungsarbeiten sind für das Jahr 2025 vorgesehen.



Objekt

Stützmauer

Bauzeit

2 Wochen

22.04. – 03.05.24

Bauleistung

42m²

Leitung

Robin Locher

Auftraggebende

Naturpark Pfynges

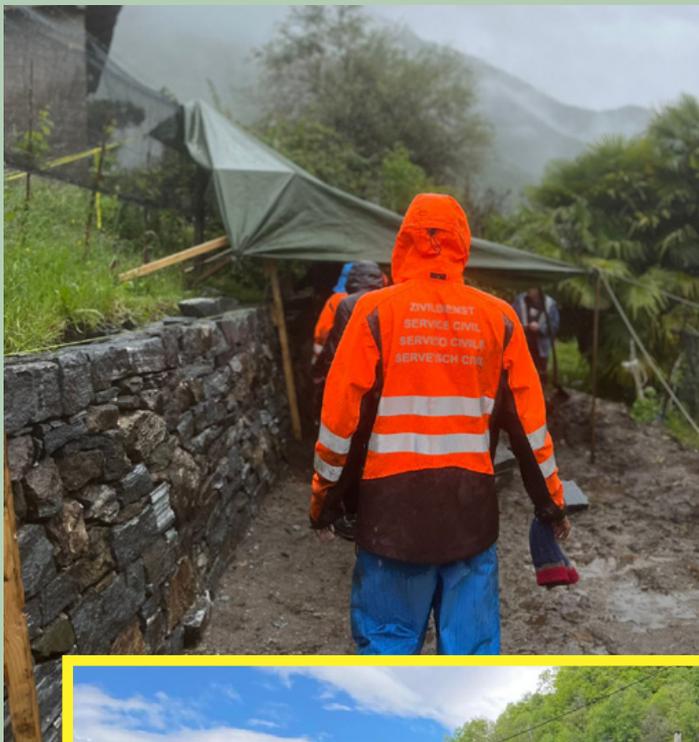
Weiterführung 2025

Ja



04. Loco TI

Im Onsernonetal, wo die Zeit stillzustehen scheint, lebte die einst teilweise sehr arme Bevölkerung überwiegend von der Subsistenzwirtschaft. Um zusätzliche Nutzflächen zu gewinnen und die Hänge vor Erosion zu schützen, wurden im Tal zahlreiche beeindruckende Stützmauern in traditioneller Trockenbauweise errichtet. Diese Mauern sind nicht nur technische Meisterwerke, sondern auch ein wertvoller Teil des kulturellen Erbes der Region. Die politische Gemeinde Onsernone erstreckt sich über eine grosse Fläche, hat jedoch eine bemerkenswert niedrige Einwohnerdichte von gerade mal sechs Personen pro Quadratkilometer. Diese Gegebenheiten erschweren es der Gemeinde, die notwendigen Mittel für die Sanierung der vielen, in die Jahre gekommenen und einsturzgefährdeten Trockenmauern bereitzustellen. Um diesem Anliegen gerecht zu werden, hat die «Associazione Terramagra» die Stiftung Umwelteinsatz beauftragt, im Dorfteil «Loco» über einen Zeitraum von zwei Wochen gemeinsam mit Zivildienstleistenden eingestürzte Trockenmauern zu sanieren. Diese Mauern sind von entscheidender Bedeutung für die Bewirtschaftung der Flächen und tragen massgeblich zur Identität des Dorfes bei.



Objekt

Stützmauer

Bauzeit

2 Wochen

06.05. – 17.05.24

Bauleistung

39m²

Leitung

Markus Müller

Auftraggebende

Associazione Terramagra

Weiterführung 2025

Nein



05. Doro TI

Im Rahmen des Projekts zur Sanierung der Trockenmauern am Maiensäss «Doro» in der Gemeinde Chironico wurden in den vergangenen drei Jahren bedeutende Fortschritte erzielt. Die Arbeiten, die im Auftrag des Vereins «Amici di Doro» durchgeführt wurden, haben nicht nur zur Erhaltung der einzigartigen Terrassenlandschaft beigetragen, sondern auch den Schutz vor herabfallenden Steinen verbessert und die ökologische Vielfalt gefördert. Durch die sorgfältige Sanierung konnte das Erscheinungsbild erhalten und die ökologischen Strukturen aufgewertet werden. Die abgeschlossenen Massnahmen sichern die historische Identität des Gebietes und stärken auch die Attraktivität der Wanderwege für Besuchende und Einheimische.



Objekt

Stützmauer

Bauzeit

3 Wochen
20.05. – 07.06.24

Bauleistung

52m²

Leitung

Benji Keller

Auftraggebende

Verein «Amici di Doro»

Weiterführung 2025

Nein

06. Riederalp VS

In den Jahren 2023 und 2024 wurde eine wichtige Grenzmauer, welche die beiden Alpen Rieder- und Greicheralp trennt, von der SUS komplett saniert. Zudem wurde 2024 im Gebiet Salzgäb eine freistehende Trockenmauer instand gestellt. Aufgrund der Wetterverhältnisse musste das Projekt um eine Woche gekürzt und den Arbeitsort in die Bettmeralp verlegt werden, wo die Arbeitsbedingungen zu diesem Zeitpunkt geeigneter waren.



Objekt

Stützmauer, freistehende Mauer

Bauzeit

2 Wochen
27.05. – 07.06.24

Bauleistung

30m²

Leitung

Gabriel Müller, Manuel Lienhard

Auftraggebende

UNESCO-Welterbe Swiss Alps
Jungfrau-Aletsch

Weiterführung 2025

Nein



07. Bettmeralp VS

In der näheren Umgebung des beliebten Fotomotivs «Kapelle Maria zum Schnee» auf der Bettmeralp steht eine freistehende Trockenmauer, die einer fachgerechten Sanierung bedurfte. Diese Arbeiten wurden erfolgreich im Auftrag der Stiftung UNESCO-Welterbe Swiss Alps Jungfrau-Aletsch durchgeführt. Die angestrebten Ziele wurden 2024 erreicht, und das Gesamtprojekt, das neben der Mauersanierung auch die Erneuerung der Kapelle umfasste, konnte erfolgreich abgeschlossen werden.



Objekt

Freistehende Mauer

Bauzeit

2 Wochen

10.06. – 21.06.24

Bauleistung

24m²

Leitung

Robin Locher

Auftraggebende

UNESCO-Welterbe Swiss Alps
Jungfrau-Aletsch

Weiterführung 2025

Nein

08. Ennenda GL

Im Jahr 1999 begann die Stiftung Umwelteinsatz mit der Sanierung von Trockenmauern im Dorf Ennenda, das zur Gemeinde Glarus gehört. Seitdem leistet die SUS jährlich wichtige Beiträge zur Erhaltung dieser Kulturlandschaft. Aktuell werden im Auftrag der Gemeinde in einer neuen Bauetappe marode Trockenmauern am beliebten Fussweg von Ennenda nach Uschenberg saniert, der für die Bevölkerung von grosser Bedeutung ist und im Inventar der historischen Verkehrswege eingetragen ist.



Objekt

Stützmauer

Bauzeit

3 Wochen

10.06. – 28.06.24

Bauleistung

64m²

Leitung

Stefan Spörri

Auftraggebende

Gemeinde Glarus

Weiterführung 2025

Ja

09. Eisten VS

In der Gemeinde Eisten spielen die Wanderwege eine zentrale Rolle für die lokale Bevölkerung, da sie die Weiler miteinander verbinden. Der historische Talweg von nationaler Bedeutung, der als ehemaliger Saumweg von Stalden nach Saas Almagell führt, stellt die einzige Fusswegverbindung ins Tal dar. Angesichts des maroden Zustands der Stützmauern im Wegbereich hatte die Gemeinde Eisten entschieden, in kürzester Zeit eine fachgerechte Sanierung durchzuführen. Die engen Platzverhältnisse erforderten eine sorgfältige Planung. Ziel war es, den Weg nur kurzzeitig zu sperren. Es gibt weitere sanierungsbedürftige Objekte in diesem Gebiet, deren Sanierung die SUS aus Kapazitätsgründen jedoch frühestens 2026 in Angriff nehmen kann.



Objekt
Stützmauer

Bauzeit
7 Wochen
24.06. – 09.08.24

Bauleistung
100m²

Leitung
Kari Gerber, Benji Keller

Auftraggebende
Gemeinde Eisten

Weiterführung 2025
Nein

10. Engelberg OW

Das Trockenmauerinventar der Region Engelberg umfasst 180 Objekte mit einer Gesamtlänge von fast 11'000 Metern. Rund 20% dieser Mauern sind sanierungsbedürftig. Seit 2009 hat die Stiftung Umwelteinsatz über 730 Meter Trockenmauer mit Unterstützung von Zivildienstleistenden saniert. Diese Mauern sind Teil eines regionalen Vernetzungsprojektes und bieten wichtigen Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten. Zudem tragen sie zur Erhaltung eines bedeutenden Kulturguts in der Region bei. Im Jahr 2024 wurden zwei marode Trockenmauern in den Gebieten «Untere Hirmi» und «Wintermais» saniert. Durch die Sanierung konnte das Gefahrenpotenzial für die darunterliegenden Infrastrukturen reduziert werden sowie den viel begangenen Wanderweg zur Lourdesgrotte optisch aufgewertet werden.



Objekt
Stützmauer

Bauzeit
3 Wochen
10.06. – 19.07.24

Bauleistung
50m²

Leitung
Manuel Lienhard

Auftraggebende
Bauernverband Obwalden

Weiterführung 2025
Ja, neuer Standort

11. Pfäffikon SZ



Vorgesehen war ein Aufwertungsprojekt zum Ersatzneubau einer Trockenmauer auf dem Gelände der kantonalen Landwirtschaftsschule in Pfäffikon. Leider haben anderweitige Bauprojekte den Start des Projekts in Verzug gebracht, weshalb wir in Absprache mit der Gemeinde und dem Bundesamt für Zivildienst den Einsatzort kurzerhand verlegen mussten.

Als Ausweichprojekt konnte das letztjährige Projekt entlang des Fuss- und Fahrradweges zwischen Pfäffikon und Freienbach erweitert und reaktiviert werden. Ebenso wurden punktuelle Sanierungs- und Unterhaltsarbeiten an älteren Mauern im Rebgebiet

Leutschen vorgenommen. Durch die gute Vernetzung in der Region und die Unterstützung der Gemeinde konnte diese Umdisponierung rasch und reibungslos vollzogen werden.

Objekt

Stützmauer

Bauzeit

3 Wochen
22.07. – 09.08.24

Bauleistung

49m²

Leitung

Felix Riegger

Auftraggebende

Gemeinde Pfäffikon

Weiterführung 2025

Ja, neuer Standort

12. Les Bois JU

Das Bauerngehöft «Les Murs», erbaut 1825, gehört zur «Stiftung für das Pferd». Die umliegenden Weiden bestehen aus verschiedenen Grünflächen, Baumgruppen, Juratannen, Steinen, Gebüsch und Ameisenhaufen, die von Jura-Trockenmauern umgeben sind. Um die Weidebegrenzungen langfristig zu sichern und den ökologischen Nutzen zu erhalten, werden die Mauern während zweier Jahre saniert. Die Stiftung Umwelteinsatz hat 2024 mit einem vierwöchigen Zivildiensteinsatz begonnen. Das Projekt wird im 2025 mit weiteren sieben Wochen Zivildienst, sowie mit Hilfe von Freiwilligen, Schulklassen und Studierenden abgeschlossen.



Objekt

Freistehende Mauer

Bauzeit

4 Wochen
12.08. – 06.09.24

Bauleistung

72m²

Leitung

Siro Müller

Auftraggebende

Stiftung für das Pferd

Weiterführung 2025

Ja

13. Probstenberg BE

Die über tausend Jahre alte Trockenmauer auf dem Probstenberg stellt seit jeher eine geografische und kulturelle Grenze dar, heute zwischen den Kantonen Solothurn und Bern. Die SUS ist stolz darauf, die Sanierungsarbeiten an der insgesamt 750 Meter langen freistehenden Trockenmauer, deren erste Sanierungsmassnahmen im Jahr 2008 umgesetzt wurden, im Herbst 2024 abzuschliessen. Bei den Arbeiten wurden Massnahmen zur Steigerung des ökologischen Potenzials berücksichtigt. Das erforderliche Steinmaterial wurde direkt vor Ort abgebaut. Aufgrund der attraktiven Lage, des geeigneten Steinmaterials und der Dimensionierung der Mauer arbeitete die SUS in diesem Projekt mit Zivildienstleistenden, Freiwilligen, Schulklassen und Lernenden zusammen.



Objekt

Freistehende Mauer

Bauzeit

3 Wochen

12.08. – 16.08.24 & 14.10. – 25.10.24

Bauleistung

48m²

Leitung

Markus Müller, Valentin Albani

Auftraggebende

Naturpark Thal

Weiterführung 2025

Nein

14. Tamboalp GR

Auf über 2.000 m.ü.M., in der Nähe des Splügenpasses, befindet sich die Tamboalp. In den Wintermonaten ist die Region für Skitouren attraktiv, während im Sommer die üppigen Alpweiden von Rindvieh bewohnt werden und Wandernde die eindrucksvolle Landschaft geniessen. Über der Baumgrenze fallen die langen, freistehenden Weide- und Grenzmauern sofort ins Auge. Besonders beeindruckend ist der etwa ein Hektar grosse Pferch, der früher den Weidetieren Schutz bot und sie zusammenhielt. Heute sind an mehreren Stellen Schäden an der Einfassung zu erkennen. Im Auftrag des regionalen Naturparks Beverin sanieren wir über mehrere Jahre hinweg in etappierter Ausführung die maroden Mauerabschnitte.



Objekt

Freistehende Mauer

Bauzeit

2 Wochen

19.08. – 30.08.24

Bauleistung

33m²

Leitung

Gabriel Müller

Auftraggebende

Naturpark Beverin

Weiterführung 2025

Ja

15. Lavin GR

Auf 1'500 m.ü.M steht die verlassene Siedlung «Gonda», deren Ursprung ins 12. Jahrhundert zurückreicht. Das Gebiet steht unter Denkmalschutz und besteht aus einzelnen Ruinen, die als Zeitzeuge erhalten sind. In diesem Gebiet konnten wir während zweier Jahren im Auftrag der Stiftung «Pro Terra Engiadina» eine marode Trockenmauer entlang eines historischen Weges sanieren. Das Kleinod liegt eingebettet in einer reich strukturierten und ökologisch wertvollen Geländekammer.



Objekt
Stützmauer

Bauzeit
3 Wochen
02.09. – 20.09.24

Bauleistung
63m²

Leitung
Valentin Albani

Auftraggebende
Stiftung «Pro Terra Engiadina»

Weiterführung 2025
Nein

16. Grindelwald BE

Die Gemeinde Grindelwald plant, über mehrere Jahre hinweg, verschiedene Trockenmauern auf ihrem Gemeindegebiet zu sanieren. In einem ersten Schritt wurden 2024 während zweier Wochen Lesesteinmauern im Gebiet «Chrüdzün», in unmittelbarer Umgebung der beliebten Scheidegg-Passstrasse, mit Zivildienstleistenden erneuert. Ziel der Sanierung ist die ästhetische Aufwertung der Landschaft, die Begrenzung von Parzellen und Weiden sowie die Förderung des ökologischen Mehrwerts.



Objekt
Freistehende Mauer

Bauzeit
2 Wochen
09.09. – 20.09.24

Bauleistung
33m²

Leitung
Lukas Hutmacher

Auftraggebende
Gemeinde Grindelwald

Weiterführung 2025
Ja

17. Bos-Cha GR

Im Engadiner Dorfteil Bos-Cha finden sich zahlreiche natürliche Strukturen und Lebensräume, die eine vielfältige Flora und Fauna beherbergen. Trockenmauern sind in dieser Region weit verbreitet und prägen das charakteristische Landschaftsbild. Im Auftrag der örtlichen Stiftung «Pro Terra Engiadina» haben wir an einer engen Wegstelle eine neue Trockenmauer errichtet, um den Weg zu verbreitern und das Gelände zu stützen. Diese Mauer wurde aus lokalem Material gefertigt und fügt sich harmonisch in die Umgebung ein. Sie erfüllt nicht nur eine technische Funktion, sondern trägt auch zur ökologischen Aufwertung der Region bei.



Objekt
Stützmauer

Bauzeit
3 Wochen
23.09. – 11.10.24

Bauleistung
64m²

Leitung
Markus Müller

Auftraggebende
Stiftung «Pro Terra Engiadina»

Weiterführung 2025
Nein

18. Näfels GL

Die Trockenmauer «An der Rauti» in Näfels war stark eingewachsen und es fehlte an Steinmaterial, zudem waren viele Decksteine über die Jahre verschwunden. Diese Mauer, die am historischen Verkehrsweg «Alte Landstrasse» liegt und nationale Bedeutung hat, wurde 2024 grösstenteils saniert. Um Vandalismus vorzubeugen, kamen bei der Sanierung grössere Decksteine zum Einsatz. So bleibt dieser historische Zeitzeuge auch für zukünftige Generationen erhalten.



Fotograf: Hanes Sturzenegger

Objekt
Freistehende Mauer

Bauzeit
6 Wochen
23.09. – 01.11.24

Bauleistung
107m²

Leitung
Nicola Loher, Hanes Sturzenegger

Auftraggebende
Gemeinde Glarus Nord

Weiterführung 2025
Ja

19. Schattenhalb BE

Die beiden Nachbargemeinden Meiringen und Schattenhalb tragen gemeinsam die Verantwortung für den historischen Wegabschnitt von nationaler Bedeutung im Rosenlital, welcher durch eine eigens eingerichtete Kommission verwaltet wird. Die herausragende Bedeutung dieses Weges ist eng mit der Schweizer Tourismusgeschichte verknüpft, die ihren Ursprung im 19. Jahrhundert hat. Dieser Wegabschnitt war Teil der sogenannten «Oberland-Tour», die in jener Zeit zu den klassischen Rundreisen in der Schweiz zählte. Heute verläuft dieser historische Pfad entlang der beliebten Postautostrecke «Meiringen-Grosse Scheidegg-Grindelwald» und beherbergt mehrere Trockenmauern, deren Erhaltungszustand stark variiert. Im Jahr 2024 konnte eine stark einsturzgefährdete Stützmauer in traditioneller Bauweise saniert werden. Diese Massnahmen gewährleisteten nicht nur die langfristige Begehbarkeit der Strasse, sondern auch den Erhalt eines bedeutenden kulturellen Erbes.

Objekt

Stützmauer

Bauzeit

3 Wochen

28.10. – 15.11.24

Bauleistung

43m²

Leitung

Stefan Meier

Auftraggebende

Gemeinde Schattenhalb

Weiterführung 2025

Nein



6. Fazit Programmziele

Die verfolgten Programmziele der SUS sind seit vielen Jahren im Kern unverändert. Sie haben an Aktualität nicht eingebüsst und sind nach wie vor von grosser gesellschaftlicher Bedeutung.

1. Einen positiven Beitrag zur Erhaltung und Förderung der Biodiversität leisten und naturnahe Kulturlandschaften erhalten, damit diese eine Zukunft haben und der Unterhalt der Mauern gesichert und gewährleistet ist.

Mit den Zivildienstleistungen kann ein bedeutender Beitrag zur Förderung der Biodiversität geleistet werden. Alle unsere Einsätze erhöhen den landschaftlichen Wert und dienen verschiedenen Arten als dauerhaften Lebensraum oder Trittsteinhabitat. Durch die Langlebigkeit der Trockenmauern kann dieser Wert über viele Generationen hinweg erhalten bleiben und ist durch die Verbindung mit konkreten Nutzen für die Menschen an vielen Orten sehr akzeptiert.

2. Kantone, Gemeinden und private Organisationen bei der Umsetzung des Aktionsplans Biodiversität des Bundes unterstützen.

Der Bund hat mit dem Aktionsplan Biodiversität eine klare Strategie zur Förderung der Biodiversität. Mit unseren Einsätzen unterstützen wir Kantone und Gemeinden bei der Erreichung dieser Ziele und der konkreten Umsetzung von Projekten. Dabei hat die Finanzhilfe des Bundesamtes für Zivildienst einen wichtigen Multiplikatoreneffekt und ermöglicht die Realisierung von Projekten in eher finanzschwachen Regionen.

3. Mit den Zivi-Einsätzen in allen Regionen der Schweiz einen Beitrag zur Verständigung zwischen verschiedenen Bevölkerungsgruppen, Generationen und Kulturen leisten. Zusätzlich eine breite Sympathie für den Zivildienst schaffen.

Unsere Zivi-Gruppen sind in Bezug auf Wohnort, Sprache, Ausbildung und Beruf sehr vielfältig. Die Zivildienstleistenden leben und arbeiten über einen längeren Zeitraum zusammen, häufig in peripheren Regionen. Es entstehen viele Interaktionen und Begegnungen mit lokalen – oft älteren – Akteurinnen und Akteuren. Sei es beim Einkaufen im Dorfladen, bei Baustellenbesuchen während des morgendlichen Spaziergangs oder bei einem Feierabendtrunk in der Dorfbeiz. Diese Begegnungen schaffen Verständnis, wecken Interesse und bauen Brücken. In politisch bürgerlichen Regionen leisten unsere Einsätze zudem einen Beitrag zur grösseren Akzeptanz für den Zivildienst. Wir stellen dabei immer wieder fest, wie es möglich ist, dass im Laufe eines Einsatzes «das Eis bricht» und das gegenseitige Verständnis wächst.

4. Den Zivildienstleistenden einen Einsatz in der Natur ermöglichen und sie für ökologische Themen sensibilisieren.

Unsere Trockenmauerprojekte werden häufig aus Gründen der Ökologie sowie des Landschaftsschutzes umgesetzt. Diese Beweggründe und die spezifischen Hintergründe werden den Zivildienstleistenden direkt vor Ort von unseren Auftraggebenden oder von



uns weitervermittelt. In Kombination mit dem Umweltkurs ergibt sich eine ideale Verbindung zwischen Theorie und Praxis. Da unsere Werke für die Zukunft gebaut sind und auch später wieder besucht werden können, kommen diesen Mauern auch für die Zivildienstleistenden eine besondere Bedeutung zu.

5. Wissen über ein jahrhundertaltes Handwerk vermitteln und weitergeben (Immaterielles Kulturerbe der Menschheit auf der UNESCO-Liste).

Mit unseren Zivi-Einsätzen erreichen wir Jahr für Jahr eine grosse Anzahl interessierter Personen. Der Wissenstransfer funktioniert auf dieser Basis sehr direkt und praxisorientiert – sozusagen «Learning by doing». Die Stiftung Umwelteinsatz ist im Bereich des Trockenmauerbaus schweizweit bekannt für ihre fundierte handwerkliche Ausbildung. Im Jahr 2024 erlernten oder vertieften 100 junge Personen das von der UNESCO anerkannte Handwerk des Trockenmauerbaus.



Foto: Martigny VS

7. Medienspiegel

Unsere Zivildienst Gruppeneinsätze «Trockenmauern» finden jeweils über mehrere Wochen an denselben Orten statt. Oft ziehen sie die Aufmerksamkeit der Bevölkerung, aber auch der lokalen Medien auf sich. Dies bietet der SUS die Möglichkeit, ihre Arbeit sowie die Einsätze mit den Zivildienstleistenden einem breiten Publikum vorzustellen.

Hier finden Sie eine Auswahl an Medienberichten, die 2024 erschienen sind und die Trockenmauer-Einsätze mit Zivildienstleistenden vorstellen. Besonders gefreut hat uns der 12-seitige Artikel in Schweizer Landliebe/CôtéNature.



Frühsommer 2024 - Schweizer LandLiebe

Eté 2024 - CôtéNature

MURS EN PIERRES SÈCHES

Chantier de rénovation à Vernamiège

Sur mandat et en collaboration avec la commune de Mur-Rhône, la Fondation Actions Environnement et 18 de ses bénévoles ont restauré, ce printemps, un imposant mur de pierres sèches à Vernamiège.

La Fondation Actions Environnement (FAE) a mené un imposant mur de pierres sèches entre le 15 avril et le 24 mai dernier. Situé le long du Chemin de la Fontaine, cet ouvrage présentait différents signes de dégradation dus au temps. Il était important de restaurer ce mur qui scindait le terrain en deux et protégeait le chemin pédestre existant. En outre, le fait de remettre sur pied représentait une grande réussite pour une équipe et une formation locales, commandée François Bédaz, Conseiller communal.



Une fois de plus, je tiens à saluer le savoir-faire et la qualité du travail effectué par les chefs de chantier, les bénévoles et les bénévoles publics communaux. Ce travail, soutenu et supervisé par le Service cantonal des forêts, de la nature et du paysage, participe au maintien d'un savoir ancestral et de la qualité de nos paysages. - François Bédaz, Conseiller communal

Une collaboration fructueuse

La commune de Mur-Rhône et la Fondation Actions Environnement ont collaboré fructueusement depuis plusieurs années. Elles ont ainsi réalisé des chantiers de murs de pierres sèches aménageables - quatre fois avec des adultes bénévoles et deux fois avec des collégiés - et fait construire plus de 100 mètres linéaires de murs. Une classe de l'école de Mur-Rhône avait également pu visiter le chantier en 2023 à la garde des bénévoles de l'FAE. La collaboration entre l'FAE et la commune touche également d'autres thèmes que les murs de pierres sèches. Comme dans d'autres communes valaisannes, la fondation intervient en effet sur le matériel du Service cantonal des forêts, de la nature et du paysage afin d'aider les agriculteurs agricoles à entretenir par exemple des prairies et pâturages secs.



Les chantiers de restauration des murs de pierres sèches sont organisés par la Fondation Actions Environnement (FAE) avec des bénévoles, des adultes bénévoles et des collégiés, à l'initiative de la commune de Mur-Rhône. Les chantiers sont supervisés par le Service cantonal des forêts, de la nature et du paysage. Le Service cantonal des forêts, de la nature et du paysage est financé par le canton de Valais.

Informations relatives à la Fondation Actions Environnement: www.fondationae.ch

Herbst 2024 - Le Mont Noble



Donnerstag, 3. Oktober 2024

Leserbriefe

Die Regierung austauschen

Ausgabe vom 1. Oktober
zum Herbst auf der Kantonalen Herbstfeier bei Bülten trauft es immer wieder und zum Leuten der 400 Meter gibt es nur ein Wort: Dankbar.

Wir würden die Arbeit und die Begeisterung der Regierung und der Bevölkerung von Glarus Nord als Glarusland ist mir noch großartig. Der Tag gibt es auf der Straße in Bülten, Kollonnen, weil die Regierung unheimlich schön ist, weil man sich freut und man kann mit dem LKW nach Bülten, weil man sich freut und man kann mit dem LKW nach Bülten. Die Arbeit unheimlich schön - wie bei der Openstage. Der Leuten trauft es immer wieder und zum Leuten der 400 Meter gibt es nur ein Wort: Dankbar.



Am Morgen bei 10 Uhr

03.11.24 - Leserbrief

Donnerstag, 24. Oktober 2024 | Seite 24

Stiftung Umweltsatz saniert in Näfels

Historische Trockenmauer

Die Stiftung Umweltsatz (SUS) führt in Jahr 2024 wie gewohnt ihre zahlreichen Aktivitäten für den Erhalt unseres Kulturerbes sowie für die Pflege von Natur und Landschaft weiter. In Näfels arbeitet derzeit eine Gruppe Zivildienstleistender unter fachkundiger Anleitung am Wiederaufbau einer murenden Trockenmauer.



Nach der Sanierung ist die Trockenmauer wieder Teil der Landschaft.



(Foto: zvg)

Vor der beeindruckenden Kulisse des Glarnerlands engagiert sich SUS aktiv für die Kulturlandschaft und traditionelles Handwerk. Seit dem 23. September und bis zum 1. November restauriert ein Dutzend Zivildienstleistender in Näfels unter den SUS-Baustellenleiterin Nicola Lohrer und Hanes Stürzenegger die 100 Meter lange, frei stehende Trockenmauer «An der Rautli». Sie verläuft entlang der Alten Landstrasse, eines historischen Verkehrswegs, der als solcher ein kulturelles Erbe von nationaler Relevanz ist. «Leider befand sich die Mauer in einem schlechten Zustand und wir haben die Möglichkeit, im Auftrag der Gemeinde Glarus Nord diese historische Zeitzeugin zu sanieren», erklärt Daniel Eichenberger von

der SUS. Die durchgeführten Arbeiten sichern dieses Bauwerk für zukünftige Generationen und fördern vielfältige Lebensräume für Flora und Fauna. «Unser Engagement ist entscheidend für die Erhaltung dieses wertvollen Kulturguts und des Landschaftsbildes.» Der Einsatz der Zivildienstleistenden kommt der Natur und der Region zugute wie auch ihrer Bevölkerung. Es ist bereits das 16. Wiederaufbauprojekt dieser Art, welche die Stiftung 2024 mit Zivildienstleistenden in der gesamten Schweiz durchführen.

Zusammenarbeit mit der Gemeinde
Die Zusammenarbeit von Glarus Nord und der SUS ist ein gemeinsames Engagement in Dienste des kulturellen Erbes und der Natur. Bereits 2017 und 2019 wurde eine Trockenmauer am historischen Römerweg in Filzbach renoviert. «Solche wertvollen Einsätze wären ohne die tatkräftige Unterstützung der Gemeinde nicht möglich», betont Daniel Eichenberger. Die Gemeinde schätzt die Partnerschaft und erkennt die positiven Auswirkungen

solcher Projekte auf die Region und die Bevölkerung. Es zeigt auch von Gemeinschaftsgeist und der gemeinsamen Vision, das kulturelle Erbe, das die Landschaft von Glarus Nord bietet, zu erhalten und zu pflegen. «Eine solche Kooperation ist sehr positiv für unsere Gemeinde und wird sich offen dafür, sie auch in Zukunft fortzusetzen. Sie bewahrt eine für unsere Region typische Landschaft und fördert gleichzeitig die Biodiversität sowie die Weitergabe einer traditionellen Baukunst», so Kathrin Zweifel, Fachstellenleiterin Natur- und Landschaftsschutz. Neben der Gemeinde ermöglichen weitere Partner die Finanzierung solcher Projekte. Zweifel schliesst: «Wir sind dem Kanton Glarus, dem Fonds Landschaft Schweiz (FLS), der Firma Hertschotterwerk Halenget AD in Mellis und dem Bundesamt für Zivildienst für die finanzielle Unterstützung sehr dankbar.»

INSERATEANNAHME
☎ 055 547 47 47 | ✉ info@redaktion.ch

24.10.24 - Fridolin

8. Schlusswort

Die herausfordernden und nassen Wochen des Frühlings 2024 werden vielen von uns sicherlich noch lange in Erinnerung bleiben. Auch in diesem Jahr hatten wir mit Regenprognosen ohne Aussicht auf Besserung, gesättigten Böden und teilweise sogar etwas Schnee zu kämpfen.

Diese erschwerenden Voraussetzungen führten dazu, dass das Projekt auf der Riederalp um eine Woche gekürzt und das auf der Bettmeralp um eine Woche verlängert werden musste. Trotzdem konnten wir mit Freude beobachten, wie sich die äusseren Bedingungen positiv auf den Zusammenhalt innerhalb der Zivi-Gruppen und die Gruppendynamik auswirkten.

Die hohe Nachfrage nach unserem Angebot und die zahlreichen positiven Rückmeldungen von Auftraggebern, der Bevölkerung und den Zivildienstleistenden bestärken uns darin, unser Programm mit grossem Engagement weiterzuentwickeln. Damit die Organisation, Finanzierung und Umsetzung solcher Projekte erfolgreich sind, ist es entscheidend, dass alle Komponenten reibungslos zusammenarbeiten.

Im Herbst organisierte die SUS-Geschäftsstelle eine Weiterbildung für die Baustellenleitenden im Bereich Trockenmauern mit dem Thema «Führungsinstrumente – Tools für eine gute Zusammenarbeit im Team». Die Veranstaltung erfreute sich grosser Beliebtheit und wurde von der überwiegenden Mehrheit der Leitungspersonen besucht.

Wir freuen uns darauf, auch in Zukunft einen bedeutenden Beitrag zur Schweizer Natur- und Kulturlandschaft zu leisten und den Zivildienstleistenden einen Einsatz zu ermöglichen, der ihnen noch lange positiv in Erinnerung bleiben wird. Gemeinsam werden wir auch in den kommenden Jahren die Herausforderungen meistern und weiterhin wertvolle Projekte umsetzen.

An dieser Stelle möchten wir dem Bundesamt für Zivildienst und den zugehörigen Regionalstellen für die hervorragende Zusammenarbeit danken.

Stiftung Umwelteinsatz Schweiz



Sarah Menegale
Geschäftsführerin



Nicolas Ilg
Leiter Trockenmauern

Bern, Februar 2025

Stiftung Umwelteinsatz

